

**Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am**  
**22.01.2009**

---

Tagungsort: Haus Pellahöhe, An der Rehwiese 21  
Beginn: 17:00 Uhr  
Sitzungspause: 17:48 – 17:50 Uhr, 18:37 – 18:50 Uhr  
Ende: 19:05 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Frau Schneider (SPD)

CDU

Frau Bacso  
Frau Hirse  
Herr Kögler  
Frau Wehmeyer  
Herr Weigert

SPD

Frau Gerdes  
Herr Heimbeck

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Brunnert  
Frau Flegel-Hoffmann  
Frau Herting  
Frau Pfaff

anwesend ab 17:20 Uhr, TOP 3

BfB

Herr Witte

FDP

Herr Spilker

Von der Verwaltung / Externe Berichterstatter:

Frau Domke, Ev. Johanneswerk e.V., Haus Pellahöhe

Frau Stude, Büro des Rates  
Herr Ellermann, Büro des Rates, Schriftführer

Entschuldigt fehlt:

Herr Baum (SPD)

## Öffentliche Sitzung:

### Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Bezirksvorsteherin Schneider begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

-.-.-

## **Zu Punkt 1**

### Fragestunde für Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

#### **A) Verteilerkästen der Telekom**

Herr Bernd Otte, Am Lothberg 4 a,

fragt bezüglich der Aufstellung von Multifunktionsgehäusen der Telekom:

1.

*Warum wurde das Multifunktionsgehäuse ohne Vorankündigung vor dem Haus Am Lothberg 4 a aufgestellt?*

1.1

*Warum geht aus den verteilten Handzetteln nicht hervor, welche großen Ausmaße das Gehäuse hat?*

2.

*Wurden Alternativstandorte geprüft, die optisch geeigneter wären?*

2.1

*Warum ist das Ende der Sackgasse Am Lothberg als ungeeigneter Ort eingestuft worden?*

2.2

*Warum ist die Ecke Am Lothberg / Langenhagen als ungeeignet eingestuft worden, zumal dort bereits zwei Verteilerkästen und ein Briefkasten stehen?*

2.3

*Warum ist die Ecke Am Lothberg / Am Kahlenberg als ungeeignet eingestuft worden?*

3.

*Wurde die Sicherheit des Straßenverkehrs bedacht?*

3.1

*Durch das Multifunktionsgehäuse Am Lothberg 4 a wird der Gehweg/Fußgängerbereich eingeschränkt und durch parkende Fahrzeuge wird die schmale Straße verkehrsunsicher. Wer haftet für Schäden bei Unfällen?*

3.2

*Wurde bedacht, dass das Multifunktionsgehäuse die Sicht für Autofahrer, auch wenn sie ihre Grundstücke verlassen wollen, einschränkt?*

4.

*Ist es möglich, die Vereinbarung zwischen der Stadt Bielefeld und der Telekom über die Aufstellung der Multifunktionsgehäuse einzusehen?*

4.1

*Trägt die Stadt die Kosten für eine Umsetzung des Gehäuses, obwohl seitens der Telekom Verfahrensfehler gemacht wurden, also die Information der Bürger/innen mittels Handzettel nicht erfolgte?*

5.

*Ist der Multifunktionskasten bereits vernetzt und komplett angeschlossen worden?*

Herr Otte bedauert, dass das Amt für Verkehr in einem früheren Antwortschreiben auf seine Fragen nur unzureichend eingegangen sei. Die im Schreiben genannten Voraussetzungen für einen geeigneten Aufstellungsort seien nach seiner Einschätzung auch an den Alternativstandorten gegeben.

Frau Schneider antwortet, dass sie die Fragen an das Amt für Verkehr mit der Bitte um Beantwortung weiterreichen werde.

## **B) Buswartehäuschen Quellenhofweg**

Herr Dietrich Hackenberg, Remterweg 76.

fragt, wann die Buswartehäuschen an den Haltestellen „Remterweg“, „Lindenhof“ und „Quellenhof“ entlang des Quellenhofweges aufgestellt werden.

Frau Schneider sagt eine Antwort bis zur nächsten Sitzung zu.

## **C) Verkehrsberuhigung Remterweg vor Haus Enon, Remterweg 76**

Herr Dietrich Hackenberg, Remterweg 76.

fragt unter Hinweis auf die schriftliche Antwort vom 11.01.2009 auf seine Frage aus der Sitzung vom 27.11.2008, ob konkret am Remterweg 76 - also in Höhe des Hauses Enon - Baumscheiben oder ähnliche Verkehrshindernisse zwecks Verkehrsberuhigung errichtet werden können.

Frau Schneider sagt eine Antwort bis zur nächsten Sitzung zu.

**Zu Punkt 2**

**Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 47. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 27.11.2008**

**Beschluss:**

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 27.11.2008 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 3**

**Mitteilungen**

**1. Schriftstücke**

**Mit der Einladung versandt:**

- |                  |   |
|------------------|---|
| Büro des Rates:  | Veranstaltungskalender Gadderbaum 2009  |
| Amt für Schule:  | Anmeldezahlen der Grundschulen zum Schuljahr 2009/2010 mit Anmerkungen  |
| Amt für Verkehr: | Mitteilung „Anschluss von Teilbereichen Bielefelds an das moderne Glasfasernetz der deutschen Telekom“ vom 08.01.2009 |
| Amt für Verkehr: | Schreiben vom 06.01.2009 an Frau Bezirksvorsteherin Schneider zur Aufstellung von Mehrfachgehäusen in Gadderbaum      |

**2. Unterhaltung der Sportplatz- und Halleneinrichtungen**

**Das Sportamt teilt mit:**

Aus Mitteln der Unterhaltung der Sportplatz- und Halleneinrichtungen im Stadtbezirk Gadderbaum wurden im Jahr 2008 zwei Weichböden (3m x 2 m x 0,3 m) und drei Turnmatten (2 m x 1 m x 0,06 m) beschafft.

**3. Schutzdach Bushaltestelle am Beteleck**

Am Beteleck (Höhe Café Block) wird ein Wetterschutzdach für Fahrgäste in der üblichen Bauart aufgestellt.

**4. Seifenkistenrennen im Johannistal**

Dieses Jahr findet im Johannistal kein Seifenkistenrennen statt.

## **5. Clubheim des GTB am Bolbrinkersweg**

Die Gastronomie im Clubheim am Bolbrinkersweg wird seit dem 01.01.2009 neu bewirtschaftet.

(Dazu schlägt Frau Pfaff vor, eine der nächsten Sitzungen im großen Vereinsraum stattfinden zu lassen. Frau Schneider dankt für den Vorschlag und erwidert, dass Sie das in Erwägung ziehe.)

## **6. Besichtigung der Rettungswache**

Die Mitglieder der Bezirksvertretung werden vor der Sitzung am 05.03.2009 den Rettungsdienst (ASB DRK JUH Rettungsdienst Bielefeld gGmbH) an der Artur-Ladebeck-Straße 83 besichtigen.

## **7. Sperrung eines Fußweges**

Der Immobilienservicebetrieb hat die Sperrung des Verbindungsweges (Fußweg) zwischen der Schulhoffläche der Griechischen Schule am Ramaweg und dem Saronweg veranlasst. Der Zustand des Weges ist nicht mehr verkehrssicher. Lediglich die Zufahrt zu den Stellplätzen des Hauses Saronweg 43 (Anstalt Bethel) bleibt bestehen. Die Sperrung erfolgte in einvernehmlicher Absprache mit den v.B.A. Bethel und der Griechischen Schule.

## **8. Erschließungsvertrag „Ellerbrocks Feld“ / Winterdienst innerhalb der geschlossenen Ortschaft**

Die Grünflächen des Neubaugebietes sind mit Ausnahme des kleinen Kinderspielplatzes an die Stadt Bielefeld übertragen worden. Für die Straßen (Reepeweg, Bokenweg, Ellerbrocks Feld) und Gehwegflächen ist noch der Erschließungsträger zuständig. Daher findet dort kein Winterdienst statt.

(Herr Kögler teilt ergänzend mit, dass nach seinem Kenntnisstand der Erschließungsträger den Auftrag zur Straßenreinigung dem städt. Umweltbetrieb erteilt habe.)

## **9. Winterdienst außerhalb geschlossener Ortschaften**

Außerhalb geschlossener Ortslagen findet kein Winterdienst auf Gehwegen statt, da für diese Bereiche das Straßenreinigungsgesetz nicht gilt (Beispiel: Gehweg am Quellenhofweg zwischen Remterweg und Bodelschwinghstraße).

## **10. Grünrückschnitt in Gadderbaum**

Der Umweltbetrieb teilt mit:

Gemäß dem Zeitungsartikel in der Neuen Westfälischen Zeitung vom 19.01.09 „Umfangreiche Rodungsarbeiten“ werden auch im Stadtbezirk Gadderbaum einige turnusmäßige Pflegearbeiten durchgeführt.

Hierbei handelt es sich um Maßnahmen die aus gärtnerischer und gestalterischer Sicht erforderlich sind, um z.B. vorhandene Pflanzungen zu verjüngen und zu erhalten, Solitärgehölze und Bäume freizustellen oder um standortgerechte Neuanpflanzungen und Umgestaltungsmaßnahmen vornehmen zu können.

Daneben sind etliche Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht notwendig.

Vor diesem Hintergrund sind im Stadtbezirk Gadderbaum folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Freizeitzentrum (Sportpark) Gadderbaum, Schnittmaßnahmen zur Erstellung von Sichtbeziehungen auf die Wasserfläche
- Spielplatz Höchte, Rückschnitt
- Johannisberg, Freistellen von Solitärbäumen und freistellen von Sichtbeziehungen zur Sparrenburg

(Frau Pfaff bemängelt den „Kahlschlag“ der v.B.A. Bethel vor den Gaskugeln am Quellenhofweg)

### **11. Arbeitsgruppe Kultur / Weihnachtsmarkt**

Die Arbeitsgruppe Kultur / Weihnachtsmarkt tagt am Donnerstag, 29.01.2009, 16:00 Uhr, in der Neuen Schmiede.

### **12. Gemeinsame Sondersitzung**

Für Montag, den 09.02.2009, 17:00 Uhr oder später, im Großen Saal des Neuen Rathauses, ist eine gemeinsame Sitzung des Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusses mit allen Bezirksvertretungen zum Thema „Einzelhandelskonzept“ geplant. Eine Skizze zum weiteren Verfahrensablauf liegt den Mitgliedern der Bezirksvertretung vor.

### **13. Bürgerberatung Gadderbaum**

Das Bürgeramt teilt mit:

Durch Vermittlung von Frau Bezirksvorsteherin Schneider ist es gelungen, im Gebäude Nazarethweg 7, also auf der nordwestlichen Seite des Bethelplatzes, einen ca. 19 qm großen Raum von der Westfälischen Diakonienanstalt Nazareth anzumieten. Der Mietvertrag ist allerdings noch nicht unterzeichnet. Der Raum, im Erdgeschoss - rechts, in einer Ecke – des Hauses gelegen, ist vom Zugang her behindertengerecht, zentral gelegen und gut erreichbar. Die Ausstattung liegt über dem Standard vieler anderer Bürgerberatungs-Filialen. Auch Wartemöglichkeiten, Toiletten usw. sind vorhanden. Insgesamt tritt gegenüber dem Grete-Reich-Weg 15 eine deutliche räumliche Verbesserung ein.

Die notwendigen Kabel (Telefon-, Datenleitungen usw.) werden installiert, so dass der Umzug der Bürgerberatungs-Filiale zeitgleich mit der Aufga-

be des Objektes „Ophir“ erfolgen kann und wird. Zwar steht ein genauer Umzugstermin noch nicht fest; die am neuen Standort vorgefundenen Räumlichkeiten sind jedoch weitaus besser geeignet als das zunächst in Aussicht genommene (Nachbar-)Gebäude „Korinth“ (Grete-Reich-Weg 11 mit Polizeibüro und Heimatverein).

-.-.-

#### **Zu Punkt 4**

#### **Bericht über die Arbeit der Begegnungsstätte Pellahöhe**

Frau Domke, Leiterin des Begegnungszentrums Pellahöhe, bedankt sich bei Frau Schneider für das überreichte Präsent der Bezirksvertretung (Blumen-Gutschein).

Frau Domke erwähnt, dass täglich durchschnittlich 40 Besucherinnen und Besucher in das Haus Pellahöhe kämen. Sie bezeichnet die in Kooperation mit der Bezirksvertretung und dem Heimatverein im Jahre 2008 durchgeführten Aktionswochen „Ich - Jeder Mensch ist einzigartig“ mit der anschließenden Foto-Ausstellung als erfolgreich. Auch 2009 seien ähnliche Aktionen geplant. Wünschenswert sei daher wieder ein finanzieller Zuschuss der Bezirksvertretung.

-.-.-

#### **Zu Punkt 5**

#### **Anfragen**

#### **Zu Punkt 5.1**

#### **Aufstellung von Verteilerkästen / Multifunktionsgehäusen der Telekom**

(Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6387/2004-2009

#### **Text der Anfrage (Bündnis 90/Die Grünen):**

**Welche zeitlichen Vorgaben hat die Verwaltung der Telekom zur rechtzeitigen Information der Anlieger durch einen Flyer gemacht?**

**Zusatzfrage:**

**Wurde die Umsetzung dieser Vorgaben von der Verwaltung überprüft?**

Schriftliche Begründung:

*Die Verwaltung soll diese baulichen Veränderungen des Stadtbildes nicht als „einfaches Geschäft“ behandeln, sondern diese Informationen darüber der Bezirksvertretung Gadderbaum vorlegen.*

*Die Schaltkästen werden über die ständig fortschreitende Vernetzung der Bürger größer und wohl auch mehr.*

*Das Erscheinungsbild der Wohngebiete wird dadurch erheblich beein-*

*flusst.*

Frau Pfaff zeigt sich enttäuscht darüber, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie die Bezirksvertretung nicht rechtzeitig und unzureichend über das Vorhaben informiert worden seien.

Dazu teilt das Amt für Verkehr als Antwort mit:

Mit der Deutschen Telekom wurde folgende vertragliche Vereinbarung getroffen:

„Die Anlieger sind durch die Telekom über die Baumaßnahme durch einen Flyer (Mindestinhalt: Beginn und Ende der Baumaßnahme und Kurzbeschreibung der Maßnahme) zu informieren. Es genügt der Briefkasteneinwurf.“

Die Information hat somit vor Beginn der Baumaßnahme zu erfolgen. Weitere zeitliche Vorgaben wurden nicht vereinbart. Die Deutsche Telekom hat bereits nachfolgende Stellungnahme zu der Angelegenheit abgegeben:

„Sollte den Anwohnern in der Nähe der zu bauenden Multifunktionsgehäuse kein Flyer zugekommen sein, so ist das von uns nicht beabsichtigt und muss sich um ein Versehen handeln, das wir sehr bedauern. Mit der Kenntnisnahme dieser Situation haben wir sofort reagiert und eine besonders hohe Priorität auf die Verteilung der Flyer gelegt.“

Da es sich bei dem Flyer um einen „einfachen Zettel“ handelt, ist es durchaus möglich, dass die Anlieger diesen als Werbung angesehen haben und diesem keine weitere Beachtung geschenkt haben.

Zu der Zusatzfrage:

Eine Überprüfung der Einhaltung der Vereinbarung ist seitens der Verwaltung praktisch unmöglich. Seit Beginn des Projektes finden jedoch regelmäßig Abstimmungsgespräche zwischen Verwaltung und der Deutschen Telekom statt. Die erste hier eingegangene Beschwerde bezüglich fehlender Informationen eines Anliegers durch die Deutsche Telekom wurde von der Verwaltung direkt an die Deutsche Telekom weitergegeben. Diese hat sofort reagiert, wie ihrer Stellungnahme zu entnehmen ist. Weitere Beschwerden von Anliegern über fehlende Informationen liegen der Verwaltung nicht vor.“

Herr Brunnert bemängelt, dass im Flyer keine genaueren Angaben zum Größenumfang der neuen Schaltkästen und zu den genauen Standorten im jeweiligen Umfeld der Adressaten gemacht worden seien. Die Vereinbarung mit der Deutschen Telekom sei insofern unvollständig.

Herr Kögler und Herr Witte plädieren dafür, dass in der nächsten Sitzung das Amt für Verkehr Bericht erstattet, damit auch direkt Fragen beantwortet werden können.

Frau Pfaff fordert von der Verwaltung mehr Transparenz im Verfahren.

Herr Kögler bittet Frau Schneider, ein Meinungsbild der Bezirksvertretung zu dem Thema an die Presse weiter zu reichen.

Frau Schneider erwähnt, dass die Schulwegpläne bei den Standortentscheidungen nach Auskunft des Amtes für Verkehr berücksichtigt worden seien. Die Fragen aus der Einwohnerfragestunde zu dem Thema sollten zum Anlass genommen werden, dass das Amt für Verkehr in der nächsten Sitzung mündlich berichtet.

Frau Schneider unterbricht die Sitzung von 17:48 – 17:50 Uhr, damit ein Bürger einen Wortbeitrag leisten kann.

**- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis -**

---

**Zu Punkt 6**

**Anträge**

**Zu Punkt 6.1**

**Verteilerkästen der Telekom, Mitwirkung der Bezirksvertretung  
(Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6386/2004-2009

**Antragstext (Bündnis 90/Die Grünen):**

**Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung, bei der Aufstellung von neuen Verteilerkästen, sowie beim Auswechseln alter Verteilerkästen durch neue Verteilerkästen der Telekom, das Gremium der Bezirksvertretung Gadderbaum im Vorfeld zu beteiligen.**

Begründung:

*Diese „Informationsfrist“ möchten wir bitte mit genauem Zeitrahmen definiert haben. Es reicht nicht, irgendwann, irgendwie zu informieren und es evtl. auch einmal zu unterlassen (siehe Presseartikel NW 30.12.08). Bürgernähe und Transparenz von Verwaltungshandeln / Politikabläufen sollten auch in diesem Bereich angestrebt und verbessert werden.*

Frau Pfaff betont, dass eine Einbindung der Bezirksvertretung in derartige Entscheidungen stets geboten sei. Es handele sich bei einem derartigen Eingriff in das Ortsbild nicht mehr um ein laufendes Geschäft der Verwaltung.

Herr Heimbeck regt an, im Antragstext das Wort „beteiligen“ durch „informieren“ zu ersetzen, um nicht die fachliche Beurteilung der Verwaltung als Ganzes in Frage zu stellen.

Herr Brunnert stellt noch einmal heraus, dass die Größe und die Anzahl der Gehäuse im Verhältnis zur Stadtbezirksgröße kein Geschäft der laufenden Verwaltung mehr darstellen könne, zumindest, was die grundsätzliche Entscheidung betreffe. Es gehe nicht darum, dass der Bezirksvertretung künftig jeder Einzelstandort zur Entscheidung vorgelegt werde. Als Antwort auf den Einwand von Herrn Heimbeck erklärt Herr Brunnert, dass der Begriff der „Beteiligung“ der Bezirksvertretung eine „Information“ be-

reits beinhalte.

Anschließend findet eine weitere Diskussion zur Formulierung des Beschlusses statt, an der sich Herr Witte, Herr Brunnert, Herr Spilker, Herr Heimbeck, Frau Pfaff, Herr Weigert und Herr Kögler beteiligen.

Es ergeht anschließend folgender - vom ursprünglichen Antragstext abweichender -

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung, bei der Aufstellung von neuen Verteilerkästen, sowie beim Auswechseln alter Verteilerkästen durch neue Verteilerkästen der Telekom oder bei ähnlichen baulichen Veränderungen, das Gremium der Bezirksvertretung Gadderbaum im Vorfeld zu beteiligen.**

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-:-

**Zu Punkt 6.2**

**Kennzeichnung Radweg Artur-Ladebeck-Straße**  
**(Antrag der Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6385/2004-2009

**Antragstext (Bündnis 90/Die Grünen):**

**Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung, den Radweg entlang der Artur-Ladebeck-Straße, in Höhe des Marktkaufs, zwischen dem Sandhagen und dem Quellenhofweg, mit gut sichtbaren Piktogrammen zu versehen. Des Weiteren bitten wir, auch andere Möglichkeiten die auf den Radweg hinweisen, zu berücksichtigen.**

Begründung:

*An dieser Stelle ist ein immer ein zeitgleiches großes Aufkommen von Autofahrern, die den Marktkaufparkplatz nutzen und damit den Radweg sowie den Fußweg queren müssen. Ebenso ist die Zahl der Fußgänger und Radfahrer nicht unerheblich. Immer wieder ereignen sich Beinaheunfälle, der Autofahrer kann nicht rechtzeitig erkennen, dass bei Querung des Fußgängerweges dort auch ein Radweg vorhanden ist. Bevor es dort zu einer Unfallhäufung kommt, möchten wir diesen Gefahrenpunkt beseitigen.*

Herr Kögler schlägt vor, auf dem Radweg an der Artur-Ladebeck-Straße zwischen Fa. Windsor und der Shell-Tankstelle Piktogramme aufzubringen, damit Fahrzeugführer aufmerksam werden.

Herr Heimbeck weist darauf hin, dass die Radfahrer auf der abschüssigen Strecke hohe Geschwindigkeiten erreichen können.

Herr Spilker erinnert daran, dass auch der Radfahrer Adressat von Maß-

nahmen sein könnte. Schließlich hätten auch diese Verkehrsteilnehmer ihre Geschwindigkeiten an die Verhältnisse anzupassen.

Herr Weigert und Herr Brunnert schlagen vor, dass das Amt für Verkehr unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer Vorschläge unterbreiten solle, wie die Situation entschärft werden könne.

Schließlich fasst die Bezirksvertretung im Einvernehmen aller Fraktionen sowie der Einzelvertreter von BfB und FDP folgenden

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung, den Radweg entlang der Artur-Ladebeck-Straße, in Höhe des Marktkaufs, zwischen den Straßen Ellerbrocks Hof und dem Martiniweg, mit gut sichtbaren Piktogrammen zu versehen. Des Weiteren bittet die Bezirksvertretung, auch andere Möglichkeiten die auf den Radweg hinweisen, zu prüfen.**

- einstimmig beschlossen -

-:-:-

**Zu Punkt 7**

**Beratung des Haushaltsbudgets 2009 für den Stadtbezirk Gadderbaum auf der Grundlage des am 20.11.2008 in den Rat eingebrachten Haushaltsplanentwurfes**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6300/2004-2009

Beratungsgrundlagen:

Haushaltsplanentwurf 2009, Veränderungsliste Schulen, Veränderungsliste Mieten, Finanzplan des Umweltbetriebes, Finanzplan 2009 des Immobilienservicebetriebes

Frau Stude erklärt unter Hinweis auf eine Mitteilung des Amtes für Verkehr, dass die investiven Ausgaben auf Seite 1.267 um 50.000,- Euro auf 675.000,- Euro zu erhöhen seien (Ziffer 4 der Vorlage; Auszahlungen mit Entscheidungsbefugnis). Der Betrag sei für den Abschluss der Baumaßnahme Quellenhofweg/Einmündung Bodelschwingstraße erforderlich. Der Beschluss sei entsprechend zu ergänzen.

Herr Brunnert bemängelt, dass der Haushalt seit diesem Jahr so aufgebaut sei, dass ein Laie die Ansätze und damit auch den Beschlusstext nicht mehr nachvollziehen könne. Dem Kämmerer müsse deutlich gemacht werden, dass man mit ehrenamtlichen Mandatsträger/innen so nicht umgehen könne. Der Leser des Haushaltsplanes könne nicht eruieren, wie sich die Ansätze aus dem Jahr 2008 auf die neuen Auszahlungs- und Einzahlungsarten sowie Ertrags- und Aufwandsarten verteilen. Die Fachverwaltung müsse daher zunächst eine allgemein verständliche Vorlage erstellen - gerade weil eine Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eine Umgewöhnung erfordere - bevor seine Fraktion dem Beschlusstext zustimmen könne. Herr Brunnert fordert au-

ßerdem vom Kämmerer verbindliche Aussagen, welche Auswirkungen das „Konjunkturpaket II“ auf investive Maßnahmen der Stadt habe.

Herr Witte erklärt, dass man durch die Umstellung des Rechnungswesens bei der Stadt Bielefeld wahrscheinlich die früheren Ansätze mit den Ansätzen für 2009 nicht mehr vergleichen könne. Es werde nun mit Schlüsselzahlen gearbeitet, was in der Kameralistik nicht der Fall gewesen sei. Erst für den Haushalt 2010 sei mit Vergleichszahlen zu rechnen.

Es findet eine kurze Diskussion statt, wie hoch die Kofinanzierung beim Konjunkturpaket II (Eigenanteil der Stadt) ausfallen würde und unter welchen etwaigen Bedingungen eine Förderung möglich sei.

Frau Pfaff fragt, weshalb für den Festplatz Johannisberg 2.650,- Euro Miete veranschlagt seien (Teilergebnisplan 167 E; Sachkonto 54220062). Schließlich erziele der Stadtbezirk mit dem Platz seit der Auflösung des Bezirksamtes Gadderbaum keine Einnahmen mehr.

Herr Ellermann erwidert, dass es sich bei dem Platz um eine bezirkliche Einrichtung handele, die vom Immobilienservicebetrieb (ISB) gepflegt werde. Die kalkulierten Aufwendungen lasse sich der ISB selbstverständlich über eine Miete erstatten. Seit der Auflösung des Bezirksamtes Gadderbaum liege die Verwaltung des Platzes ausschließlich in der Hand des ISB.

Auf Nachfrage von Herrn Heimbeck erklärt Herr Ellermann, dass der Bezirksvertretung nahezu keine direkte Einflussnahme auf die Bewirtschaftung des Johannisberges mehr möglich sei, wenn dieser als überbezirkliche Einrichtung nach der Hauptsatzung eingestuft werden würde.

Frau Pfaff kündigt für die nächste Sitzung zum Johannisberg einen Antrag an. Sie zeigt sich verwundert, dass der Stadtbezirk nur den Aufwand zu tragen habe, an den Einnahmen aber nicht teilhaben dürfe.

Frau Stude macht noch einmal deutlich, dass die Verwaltung des Veranstaltungsplatzes Johannisberg ausschließlich Sache des ISB sei. Er ergäbe sich für den Stadtbezirk kein Vorteil, wenn der ISB den Aufwand einzeln abrechnen würde, statt eine pauschale Miete zu erheben. Über eine Änderung der Hauptsatzung hätte im Übrigen der Rat zu entscheiden.

Herr Brunnert plädiert dafür, den Johannisberg als bezirkliche Einrichtung zu belassen. Herr Weigert stimmt dem zu.

Herr Heimbeck bezeichnet die Form der Präsentation des Haushalts ebenfalls als nicht ausreichend für ehrenamtliche Mandatsträger/innen.

Die Mitglieder der Bezirksvertretung sind sich einig, dass in der nächsten Sitzung zu diesem Tagesordnungspunkt eine mündliche Berichterstattung der Kämmererei gewünscht wird. Dabei sollen möglichst auch gesicherte Informationen zum sog. Konjunkturpaket II geliefert werden.

### **Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt die Vorlage als 1. Lesung**

zur Kenntnis und vertagt eine Entscheidung bis zur nächsten Sitzung.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8

**Haushaltsplan 2009 ff; Veränderungsliste zur Vermeidung eines Haushaltssicherungskonzeptes**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6341/2004-2009

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

**Die Bezirksvertretung Gadderbaum stimmt der Maßnahme unter Ziffer 13 („Freibad Gadderbaum“) der Anlage I zu. Die übrigen Maßnahmen sowie die nachstehenden Informationen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.**

Frau Pfaff erklärt sich für befangen und nimmt an der Beratung sowie der Beschlussfassung nicht teil.

Frau Schneider unterbricht die Sitzung von 18:37 bis 18:50 Uhr.

Herr Witte bittet um Informationen, unter welchen Voraussetzungen ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen sei.

Anschließend ergeht aufgrund eines gemeinsamen Änderungsantrages aller Fraktionen sowie der Einzelvertreter von BfB und FDP nachstehender Beschluss, der wie folgt schriftlich begründet wird:

„Die Bezirksvertretung Gadderbaum weist auf die Begründung zum Antrag vom 17.11.08, einstimmig beschlossen in der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 27.11.08 (TOP 5.1), und das Schreiben des Vereins Freibad Gadderbaum e.V. an den Oberbürgermeister Herrn David vom 21.01.09 (**Anlage I** zur Niederschrift) hin. Diesen Begründungen des Antrags und dem Schreiben des Vereins Freibad Gadderbaum e.V. ist nichts mehr hinzuzufügen. Die Kosten für eine Grundsanierung betragen nach Auskunft des Fördervereins ca. 1,45 Millionen Euro.“

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Gadderbaum stimmt der Maßnahme unter Ziffer 13 („Freibad Gadderbaum“) der Anlage I zur Vorlage nicht zu (Anlage II zur Niederschrift). Im Übrigen wird die Vorlage zur Kenntnis genommen.**

**Die Bezirksvertretung fordert darüber hinaus, die Sanierung des Freibades Gadderbaum in die Liste der Projekte, die durch das Konjunkturprogramm der Bundesregierung gefördert werden sollen, aufzunehmen. Dabei soll dieses Projekt an eine Stelle der Liste gesetzt werden, die eine Realisierung ermöglicht.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 9**

**Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es liegt kein Bericht vor.

---